

Russland

Austausch in Kasan

Der Ukraine-Konflikt hat die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland beschädigt – doch in der Wissenschaft gingen nun beide Länder einen Schritt aufeinander zu. Im russischen Kasan eröffnete eine Hochschule, in der junge Russen deutsche Abschlüsse machen können. Zu Beginn werden vier ingenieurwissenschaftliche Studiengänge für maximal 40 Teilnehmer angeboten, in den kommenden Jahren soll das »Deutsch-russische Institut für innovative Technologien« dann aber auf 14 Studiengänge anwachsen. Auch deutsche Studenten sollen bald zum Auslandssemester nach Kasan kommen können.

Der Deutsche Akademische Auslandsdienst (DAAD) trägt einen Teil der Finanzierung. Mit Blick auf den Konflikt zwischen Russland und der Europäischen Union sorgt sich Benedikt Brisch, Leiter der Osteuropa-Gruppe des DAAD, allerdings um die Zukunft des Projekts. Es sei ohnehin schon schwer, deutsche Studenten und Professoren zu überzeugen, nach Russland zu gehen. »Die angespannte politische Lage macht das nicht einfacher«, sagt er. Ein Austausch unter Wissenschaftlern sei aber wichtig – für beide Länder.



Facebook-Projekte

»Alles ist manipuliert«

Fünf Wochen lang glaubten Freunde und Familienmitglieder, dass Zilla van den Born, 25, eine Reise durch Laos, Kambodscha und Thailand unternahm. Dabei waren alle Urlaubsbilder, die sie auf Facebook postete, ein digitaler Schwindel – die Studentin montierte zum Beispiel Bilder von sich vor exotische Hintergründe. Das »Fakebooking« war Teil ihrer Bachelorarbeit im Fach Grafikdesign an der Kunsthochschule Utrecht.

UniSPIEGEL: Wie reagierte Ihr Umfeld, als es von dem Betrug erfuhr?

Van den Born: Meine Mutter hat eine Woche lang nicht mit mir geredet. Auch meine Großmutter war wütend. Ihr Ausspruch »Mein Gott, Zilla« ist zum Titel meiner Bachelorarbeit geworden.

Warum haben Sie das denn überhaupt gemacht?

Ich wollte zeigen, dass die ideale Welt, die wir uns im Internet erschaffen, nicht existiert. Wir wissen, dass Fotos von Models mit Photoshop bearbeitet werden, aber wir sind uns nicht bewusst, dass alles, was wir täglich im Internet hochladen, ja auch irgendwie manipuliert ist.

Inwiefern?

Warum fotografiert niemand den Regen während des Urlaubs, das schmutzige Hotelzimmer oder die lange Warteschlange? Durch die Auswahl der Bilder wird eine geschönte Realität vorgegaukelt – ich habe das durch meine Arbeit auf die Spitze getrieben. **Sie haben sehr viel Aufwand betrieben, um Ihr Umfeld zu täuschen.**

Ich habe zum Beispiel meine Wohnung mehrmals im asiatischen Stil umdekoriert, um nachts mit meiner Familie zu skypen – der Zeitumstellung wegen. Ich habe Souvenirs verschickt, asiatisches Essen gekocht und war für einen dunkleren Teint im Solarium. Ich habe zur Tarnung sogar ein zweites Bachelor-



Palmen,
Strand, Meer:
Urlaub per
Photoshop.



Wer sich genauer informieren will, wie Van den Born manipuliert, kann das auf ihrer Internetseite tun: zillavandenborn.nl

arbeits-Thema vorbereitet, weil meine Dozenten zunächst nicht Bescheid wissen sollten.

Haben Sie Ihre Wohnung überhaupt verlassen?

Nur, wenn es unbedingt nötig war. Einmal war ich im Freibad, um ein Schnorchelbild zu machen, das ich dann in eine exotische Unterwasserwelt kopiert habe. Außerdem habe ich mal einen buddhistischen Tempel in der Nähe von Amsterdam besucht, um mich dort mit einem Mönch fotografieren zu lassen.

Lügen kann also anstrengend sein. Hat es denn auch Spaß gemacht?

Es war wirklich eine ziemlich große Belastung, mein ganzes Umfeld anzulügen. Ich musste

mir an meinem Schreibtisch immer wieder neue Anekdoten ausdenken, was ich angeblich Spannendes unternommen hatte. Dabei saß ich total gestresst zu Hause an meiner Bachelorarbeit. Der Einzige, der Bescheid wusste, war mein Freund.

Hat das Projekt Sie verändert?

Absolut. Ich habe irgendwie die Lust an Facebook und am Posten verloren. Wenn ich jetzt auf eine Party gehe, mache ich nicht mehr Hunderte Fotos, um sie hochzuladen und jedem zu zeigen: Seht her, welchen Spaß ich habe. Ich denke nicht mehr: Was mache ich, damit die Fotos besonders gut wirken? Sondern ich genieße das Leben. Nach meinem Abschluss habe ich die vorgetäuschte Reise übrigens wirklich unternommen. Das war sehr spannend, und mir ist noch mal eines ganz klar geworden: Fotos können die Gerüche, die Atmosphäre, das eigene Erleben nie ersetzen – und das ewige Geknipse vermiest einem auch manchmal das Reisen.

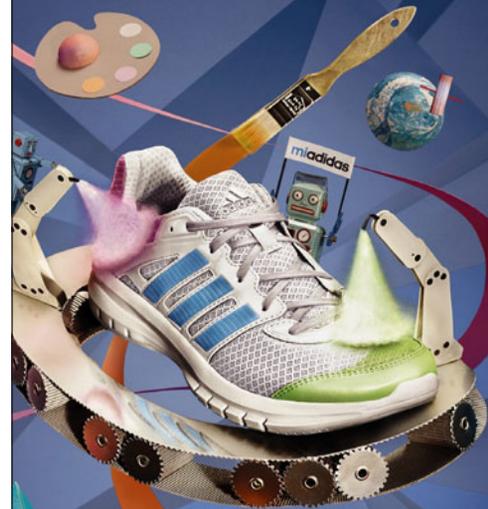
Haben Sie Fotos von Ihrer richtigen Reise gepostet?

Nein, ich war die meiste Zeit offline – und habe kein einziges Foto bei Facebook hochgeladen. Es hat lange gedauert, bis mir Familie und Freunde geglaubt haben, dass ich dieses Mal wirklich in Asien war.

Interview: REBECCA ERKEN

Zukunft? Gestalten!

Für eine Zukunftsvorsorge,
die so individuell ist wie Sie.



**Beraten
lassen und
gewinnen!**

**Jeder Mensch hat etwas,
das ihn antreibt.**

Wir machen den Weg frei.

Wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg in die Zukunft: mit unserer **Genossenschaftlichen Beratung**. Erstellen Sie gemeinsam mit Ihrem Berater Ihre individuelle Vorsorge und gewinnen Sie eines von 7.400 adidas „mi Duramo 6“ Laufschuhpaaren, das Sie selbst designen können (Teilnahme ab 18 Jahre, in teilnehmenden Filialen). vr.de/zukunftgestalten

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**